

Arbeitsagentur eingeschränkt geöffnet

KASSEL. Für die Agentur für Arbeit Kassel, Grüner Weg 46, endet die Öffnungs- und Sprechzeit an den beiden Donnerstagen, 23. und 30. Dezember, um jeweils 16 Uhr.

Auch für die Arbeitsförderung, die sich im Gebäude der Arbeitsagentur befindet, wird das Ende der Öffnungs- und Sprechzeit auf 16 Uhr vorgezogen. Das Berufsinformationszentrum (BIZ) bleibt an diesen Tagen geschlossen.

Die telefonische Erreichbarkeit ist unter Tel. 0 18 01/555 111 für Arbeitnehmer (8-18 Uhr) und unter Tel. 0 18 01/66 44 66 für Arbeitgeber (8-18 Uhr) gewährleistet. (ste)

Kurz notiert

Mammutjäger-Theater

Für drei Termine des Weihnachtsmärchens „Schattentrommel“ des Figuren- und Schattentheaters Albert Völkl für Schulklassen im Naturkundemuseum Ottoneum sind noch Plätze in Klassenstärke für das Mammutjäger-Theater übrig. Termine: 13. Dezember um 10 Uhr sowie 16. Dezember um 10 und um 11 Uhr. Anmeldung unter Tel. 787-40 66. (ste)



Wingas: 2500 Euro für Jugendcafé

Das Jugendcafé an der Treppenstraße ist ein beliebter Treffpunkt in Kassel Innenstadt. Doch die Einrichtung, die allen Jugendlichen offensteht, und vom Christlichen Verein junger Menschen (CVJM), der Evangelischen Jugend, dem Jugendring und der Katholischen Jugend getragen wird, muss mit wenig Geld auskommen. Daher freute sich die pädagogische Mitarbeiterin des Cafés, Ulrike Wallbaum (Dritte von links) jetzt über eine Spende von 2500 Euro des Gasversorgers Wingas. Der Treff, der unter anderem von Schülern aus der Nordstadt gern besucht wird, ist an drei Tagen in der Woche geöffnet. Wallbaum würde den Betrieb gern auf fünf Tage ausbauen. Vedat Isilak (17, vorn links) und Pascal Türkheim (rechts, 16) zeigten Rolf Wagner (Kasseler Stadtjugendring) sowie Andreas Pingel und Regine Cramer (Wingas), wie gut man im Jugendcafé seine Freizeit verbringen kann. Sie spielen dort am liebsten Billard. (pdi)

Foto: Dilling

HNA Kartenservice
 Verpassen Sie nie wieder Ihren Lieblingskünstler! Alle Eintrittskarten bekommen Sie natürlich bei uns:
0561 / 203 204
www.hna-kartenservice.de

Kommentar

Reich der Fantasie



Bettina Fraschke über die Erhebung zur Kreativwirtschaft

Es ist wichtig, dass die kreativen Freiberufler und Unternehmen ins Blickfeld von Öffentlichkeit und Wirtschaftsförderung rücken. Auch sie leisten einen Beitrag zur Attraktivität der Region. Gut, dass die Studie den Status quo in der Branche erst einmal sichtbar macht.

Es wurde Zeit, dass eine quantitative Erhebung angegangen wurde, nachdem die jüngste „Konzeptstudie Förderung der Kulturwirtschaft in Kassel“ bei qualitativen Allgemeinplätzen geblieben war.

Bei der Vorstellung der Unternehmenssituation wurden aber auch die Grenzen einer solchen quantitativen Erhebung deutlich. Es ist schwer vorstellbar, dass ein Künstler, der im Jahr ein paar Bilder verkauft und seine Brötchen mit Kellnern verdient, mit denselben Maßstäben gemessen werden kann wie ein großes Architekturbüro.

Nicht nachzuvollziehen sind die hochgerechneten Zahlen über die Entwicklung der Branche. Die mögen zwar statistisch gewichtet sein, aber ein Wachstum von elf Prozent und ein Beschäftigten-Plus von 690 liegen wohl eher im Reich der Fantasie.
fra@hna.de

Kreative bringen Dynamik

Studie untersucht Wirtschaftskraft der Kultur- und Kreativbranche in Stadt und Kreis

VON BETTINA FRASCHKE

KASSEL. Die Innovationskraft und Attraktivität einer Region wird von einer Branche mit beeinflusst, die erst seit wenigen Jahren ins öffentliche Bewusstsein rückt: der Kultur- und Kreativwirtschaft. Dazu zählen Betriebe aus den Bereichen Medien und Design, Kunst, kreative Berufe des Handwerks sowie Architektur und Landschaftsplanung. Welche Rolle sie für Stadt und Landkreis Kassel spielen und wie man ihre Position stärken kann, untersuchte eine Studie, die am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Kassel erstellt wurde (siehe Hintergrund). Am Mittwoch wurden die Ergebnisse im Rathaus vorgestellt. Die Moderation übernahm Wolfram Bremeier (Kulturnetz).

1990 Betriebe

1990 Betriebe in Stadt und Landkreis Kassel gehören demnach zur Branche der Kultur- und Kreativwirtschaft. Sie haben 5100 Vollzeitbeschäftigte und erwirtschaften einen Jahresumsatz von 320 Millionen Euro. Damit tragen sie zwei Prozent der regionalen Wertschöpfung.

Betrachtet wurde also die Künstlerin, die in ihrem Atelier Gemälde malt, ebenso wie die Tischlerei, die große Werbeagentur und der Uniabsolvent, der ein kleines Architekturbüro aufmacht.

Stimmen zur Studie

Hessens Wirtschaftsminister Dieter Posch: „Wir haben die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Vergangenheit unterschätzt. Ich trete gern in einen Dialog ein, wie wir sie stärken können.“
Kassels Oberbürgermeister Bertram Hilgen: „Wir müssen überlegen, wie wir die klassische Wirtschaftsförderung besser auf die Kultur- und Kreativwirtschaft ausdehnen können. Wo sich kreative Unternehmen ansiedeln, kommen weitere dazu, wir müssen Cluster bilden.“



Maria Daskalakis Fotos: nh

Diplom-Ökonomin Maria Daskalakis, die die Studie erstellt hat, wies darauf hin, dass schon das Auffinden der Betriebe eine aufwändige Recherche erforderlich machte. So blieben Lücken, etwa bei Musikern.

Von den 1990 ermittelten Freiberuflern und Unternehmen haben 428 den Fragebogen beantwortet. Sie bieten 1077 Vollzeitbeschäftigte an. Auf dieser Datenbasis sind die



Wolfram Bremeier

Zahlen für die Branche mit statistischer Gewichtung hochgerechnet und verglichen worden mit Angaben von Statistischem Landesamt und Agentur für Arbeit. Nicht erfasst sind die öffentlich finanzierten Kulturinstitutionen wie das Staatstheater.

Die Hälfte der befragten Kreativschaffenden erwirtschaftet einen Jahresumsatz von unter 25 000 Euro, ein Drittel rangiert zwischen

25 000 und 250 000 Euro und nur 14 Prozent liegen darüber. Ein Drittel der Befragten geht für den Lebensunterhalt einer anderen Erwerbstätigkeit nach. Die Befragten erwarten ein Umsatzwachstum von elf Prozent in den nächsten drei Jahren. Verglichen mit 7,2 Prozent in anderen Branchen, erkennt Daskalakis hier viel Dynamik. Mit der erwarteten Umsatzsteigerung und möglichen wirtschaftspolitischen Förderungen hält die Studie in drei Jahren 690 Beschäftigte mehr und 70 Millionen Euro mehr Umsatz für möglich.

Da auch Kreative in der Region Geld ausgeben, hängen weitere Jobs von dieser Branche ab: Die Untersuchung kommt auf weitere 2000 Vollzeitbeschäftigte mit 22 Millionen Euro Umsatz.

Bedarf bei Vernetzung

Was brauchen die Kreativen? Maria Daskalakis: „Uns hat überrascht, dass weniger Bedarf bei Finanzierung und Räumen besteht, als vielmehr bei der Vernetzung.“ Die befragten Kreativunternehmer wünschen sich demnach Unterstützung bei der Vermarktung, Vernetzung und Weiterbildung. So schlug die Forscherin in ihrem Fazit eine „Navigationsstelle“ vor, ein Portal, in dem Förder- und Vernetzungsmöglichkeiten sichtbar gemacht werden.

KOMMENTAR ARTIKEL UNTEN

Service

Beratung

Das Kompetenzzentrum Kultur- und Kreativwirtschaft des Bundes bietet kostenlose Orientierungsberatungen für Kreative und Kulturunternehmen an. Die nächsten Sprechtage finden in Kassel in der Nachrichtenmeisterei am Kulturbahnhof am 21. Dezember und am 18. Januar statt. Terminvereinbarungen mit dem regionalen Ansprechpartner Norman Schulz: schulz@rkw-kreativ.de, Tel. 0151-26467282

Am Sonntag wechselt KVG die Fahrpläne

KASSEL. Die KVG wechselt am Sonntag die Fahrpläne für Busse und Trams. Mit der Fahrplanänderung steigen auch die Preise für Fünftickets und Monatskarte im Durchschnitt um 1,5 bis zwei Prozent.

Die wichtigsten Änderungen betreffen Schüler und Berufspendler der Linie 4 auf der Lossetalstraße. Die Trams halten an Schultagen um 6.27 Uhr und um 6.57 Uhr ab der Haltestelle „Hessisch Lichtenau, Bürgerhaus“ an allen Haltestellen, die auf dem Weg nach Kassel liegen. Die Tram um 7.10 Uhr wird um einen zweiten Wagen verstärkt.

Um die Kapazitäten Richtung Universität/Holländische Straße zu erhöhen, fährt an Schultagen eine zusätzliche Tram der Linie 5 um 7.23 Uhr ab „Mattenberg“ und um 7.43 Uhr ab Königsplatz.

Die Bahnen der Linie 5 mit Abfahrt um 6.53 Uhr, 7.08 Uhr und 7.23 Uhr ab „Baunatal, Bahnhof Großenritte“, halten an Schultagen ebenfalls an allen Haltestellen.

Mit einigen Fahrten der Buslinie 18 bietet die KVG eine neue Direktverbindung zur Haltestelle „Holländischer Platz/Universität“.

Die Busse der Linie 10 fahren um 7.11 Uhr und um 7.26 Uhr ab „Ahnatalstraße“, und um 7.28 Uhr und 7.43 Uhr ab „Königsplatz/Mauerstraße“.

Ein zusätzlicher Bus der Linie 10 fährt um 13.04 Uhr vom Holländischen Platz zum Königsplatz.

Die Linie 20 fährt an Schultagen ab 7 Uhr im 30-Minuten-Takt zwischen Ihringshäuser Straße und Hasenhecke.

Die meisten Regiotrams verbinden ab dem Fahrplanwechsel häufiger die Stadt Kassel mit der Region und fahren anschließend auch durch die Kasseler Innenstadt. (alh)

Informationen: in der Broschüre „Was ist neu bei Bus, Tram und Regiotram im Kassel-Plus-Gebiet“ oder am Servicetelefon unter: 0180 - 234 91 89 (6 Cent pro Anruf aus dem Festnetz/Telekom, Mobilfunkpreise max. 42 Cent pro Minute) www.kvg.de und www.nvv.de